

son, Schmeidler; in den Vordergrund trat der Name von Levison. Es muß aber abgewartet werden, ob dieser Gelehrte als Nachfolger von Tangl nach Berlin versetzt wird. Eventuell käme die Umhabilitierung des Mitarbeiters Baethgen nach Berlin in Frage. Der Vorsitzende betont mit Nachdruck, daß eine weitere Absplitterung der Abteilungen unter allen Umständen vermieden werden müsse und erklärt es für notwendig, daß die Abteilung Scriptorum nach dem Ausscheiden des Herrn Bresslau nach Berlin zurückkehren müsse.

Die zweite statsmäßige Mitarbeiterstelle (für einen Regierungsrat) ist im Reichshaushalt für 1923 gestrichen worden.

4. Stat. Die Abteilungsleiter überreichen die Abrechnungen für 1922. Einen Etat für 1923 aufzustellen, ist unmöglich, da über die Bewilligungen für 1923 noch nichts feststeht.

Der Vorsitzende berichtet über eine Besprechung im Reichsministerium des Innern am 13. Februar 1923, wobei für 1923 folgende Etatsätze in Aussicht genommen werden.

I. Für 8 Abteilungsleiter (je 300 000 M)	<u>2 400 000 M</u>
II. Für 2 ältere Angestellte (Perels und Baethgen) nach dem Manteltarif.	
III. Ebenso 2 jüngere Angestellte, desgl.	
IV. Für allgemeine Verwaltung	600 000 M
V. Für die Traube-Bibliothek	500 000 "
VI. Für Druckauschüsse und Honorare	2 000 000 "
VII. Für die Arbeiten der Abteilungen	1 000 000 "
VIII. Für wissenschaftliche Reisen usw.	<u>1 500 000 "</u>
	8 000 000 M,

wozu die Vergütungen der vier Angestellten nach dem Manteltarif treten.

Der Ausschuss erklärt nach eingehender Besprechung die Sätze, die für die Abteilungsleiter vorgeschlagen sind, für unzureichend

und